



DEZEMBER 2015

EKM intern 12

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

Mit Kollektenplan der EKM für das Jahr 2016

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Kollektenplan der EKM für das Jahr 2016

In der Mitte des Heftes ist der Plan mit der Übersicht und den Kollektenempfehlungen für das kommende Jahr eingeordnet. Bitte trennen Sie die Bögen für Ihre Verwendung heraus. Diesen Kollektenplan sowie eine Einzelblattausführung können Sie als PDF-Dateien aus dem Internet herunterladen unter:

www.ekmd.de ⇒ Glaube ⇒ Spenden & Kollekten

Die Einzelblattausführung ist für einen Ausdruck auf DIN-A4-Bögen und die Faltung auf das Format A5 eingerichtet. Es gibt auch eine Variante für den zweiseitigen Ausdruck auf duplexfähigen Geräten.

Vorbereitung des Weltgebetstages (I)

(Bitte beachten Sie auch Seite 2.)

Die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM) bereiten im ökumenischen Verbund mit regionalen Organisationen und örtlichen Gemeinden den Weltgebetstag 2016 vor, und stellen dafür auf ihrer Internetseite vielfältige Informationen ein. Diese können in EKM intern aus Platzgründen nur teilweise wiedergegeben werden. Für die mehrtägigen Werkstätten und einige der regionalen Studientage stehen Veranstaltungsflyer mit weitergehenden Informationen und auch Anmeldebögen zum Herunterladen bereit. Weiterhin gibt es ein Verzeichnis der regionalen Studientage, unter anderem mit den betreffenden Kontaktangaben: www.frauenarbeit-ekm.de ⇒ Weltgebetstag ⇒ Aktuelles zum ... ⇒ Studien- und Werkstatt-Tage/weiter

Weltgebetstags-Gottesdienste jetzt eintragen!

Das Deutsche Weltgebetstagskomitee e.V. ruft alle Gemeinden und Veranstalterinnen dazu auf, die eigenen Weltgebetstags-Gottesdienste auf der überkonfessionellen Internetseite „Wegweiser Gottesdienst“ einzutragen, um möglichst vielen Menschen den Zugang zu diesen Gottesdiensten in weltweiter Solidarität zu erleichtern. Die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland möchten sich diesem Aufruf anschließen und wünschen sich, dass sichtbar wird, wie viele Angebote zum Weltgebetstag auch in unserer Landeskirche hervorgebracht werden:

www.wegweiser-gottesdienst.de

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145
Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Internet: www.ekmd.de ⇒ Service ⇒ EKM intern

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren. In deren Händen liegt die Bearbeitung, nicht bei der Redaktion.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>
Internet: www.wartburgverlag.de
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Privat (Titel, S.4), epd-bild/Lukas Barth (S. 11)

Das Titelbild zeigt Pfarrer Gerhard Reuther mit einer Gruppe von Schülern in Ruanda. (Zum Dialog Seite 3)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Erprobungsräume

In der EKM werden „Erprobungsräume“ geöffnet. Neben den bereits bestehenden Innovationen in unserer Landeskirche sollen damit neue gemeindliche Experimente angeregt werden. Auf einer speziell dafür eingerichteten Internet-Seite werden neben weitergehenden Informationen unter anderem veröffentlicht:

- Förderrichtlinien für den Fonds
- Ordnung für das Projekt
- Antrag auf Anerkennung und Unterstützung

Seite 4



Jahresbericht 2014 der Stiftung Orgelklang Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und ihren Landeskirchen getragene Stiftung Orgelklang konnte im vergangenen Jahr 29 Gemeinden bei der Instandsetzung ihrer Orgeln unterstützen. Laut Jahresbericht 2014 stellte die Stiftung dafür knapp 190 000 Euro zur Verfügung. Neben Kurzdarstellungen der Förderprojekte enthält die Publikation unter anderem einen Überblick über Aktivitäten, Finanzen und Ansprechpartner der Stiftung.

www.stiftung-orgelklang.de ⇒ Förderungen sind .../Jahresbericht

Fünfzehn Jahre Förderverein der Stiftung KiBa Vor 15 Jahren wurde der Förderverein der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) gegründet. Aus acht Mitgliedern sind mehr als 3 000 geworden. Bis heute haben der Förderverein und seine Mitglieder die Stiftung mit rund 2,5 Millionen Euro an Mitgliedsbeiträgen und darüber hinaus mit mehr als 1,3 Millionen Euro durch Spenden und Zustiftungen unterstützt.

www.stiftung-kiba.de

DIALOG

Patenschaften bieten Lebenschancen 3

EKM intern sprach mit Pfarrer Reuther über die Ruhlaer Initiative „Diakonie-Kultur-Welt“

AKTUELL

Erprobungsräume: Bewerbung jetzt möglich 4

Unterstützung der Landeskirche für gemeindliche Experimente

Lutherfinder – letzte Runde 5

Einstieg für zertifizierten Abschluss bis Januar möglich

Hingucken – denken – einmischen 5

Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus für Magdeburger ökumenische Initiative

Wer kommt zur Krippe? 5

Adventsbegegnung auf dem Magdeburger Domplatz

TAGUNGEN/SEMINARE

Weltgebetstag mit Kindern feiern 6

Fortbildungen des PTI

Lebensbegleitend lernen 7

Fernstudium

Erwachsenenbildung 2016–2018

Zwei Studienreisen mit dem Pastorkolleg 8

Im Frühjahr nach Andalusien und im Herbst nach Tansania

Ein Thema für die EKM? 9

Studientag Interreligiöser Dialog und Frieden zur Staatwerdung in Palästina

Eure Alten sollen Träume haben ... 9

Fachtag zur Arbeit mit den „Jungen Alten“

Evangelische Jugendarbeit und Schule 10

Fachtag zu neuen Formen von schulkooperativer Arbeit

Feiern Sie Weihnachten einmal anders! 10

Angebot des Klosters Volkenroda

ANGEDACHT

Es ist doch Weihnachten!? 11

Geistliches Wort vom Propst Siegfried T. Kasparick für den Monat Dezember

KIRCHENMUSIK

Bläsertag und Vertreterversammlung 12

Posaunenwerk: Informationen zu Jahresplan und Veranstaltungen

PARAGRAFEN

Neue Pflichten für Eigentümer 13

Information zu einer aktuellen Änderung im Bundesmeldegesetz

STELLEN

Kreisjugendreferent/in 13

Kirchenkreis Apolda-Buttstädt
Bewerbung bis 8.12.

Erzieher/in 14

Magdeburg, Bewerbung bis 10.12.

Tagungsassistent/in 15

Drübeck, Bewerbung bis 15.12.

Archivar/in 16

Magdeburg, Bewerbung bis 31.12.

B-Kirchenmusiker/in 16

Jena, Bewerbung bis 15.1.2016

Hinweis U3

auf noch nicht abgeschlossene Ausschreibungen der Vormonate

Vorbereitung des Weltgebetstages (II)

Mehrtägige Werkstätten

(Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf der vorderen Umschlaginnenseite.)

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf Für den Weltgebetstag, der am 4. März 2016 gefeiert wird, bereiten Frauen aus Kuba die Gottesdienstordnung vor. Wir begegnen einem Land im Wandel, gezeichnet von der jahrelangen Wirtschaftsblockade, und voller Hoffnung auf die Verbesserung der Lebensumstände. Denn trotz des guten Bildungssystems, der fantastischen Gesundheitsversorgung und hoher Lebenserwartung fehlt es den jungen Menschen an beruflicher und persönlicher Perspektive. Viele versuchen ihr Glück im Ausland.

Und so ist das Miteinander der Generationen das Thema, das die kubanischen Frauen bewegt. Sie blicken auf die Verheißung Gottes von einer neuen Wirklichkeit in Gerechtigkeit und Frieden (Jesaja 11,1-10), fordern dazu auf, seiner Liebe und Zuwendung zu den Kindern zu folgen (Markus 10,13-16) und plädieren für eine Kultur der Offenheit. Die Generation der Großmütter, die am Glauben festgehalten hat, ist ihnen dabei Vorbild, und sie verpflichten sich selbst dazu, wie sie die Hoffnung auf eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden zu bewahren. Auf den Werkstatt-Tagen erhalten wir Einblicke in Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur des Landes, tauchen ein in die Lebenswirklichkeit von Frauen, und fragen gemeinsam nach Wegen in die Zukunft. Bitte bringen Sie das Buch „Ideen und Informationen“, Instrumente und festliche Kleidung mit.

Termine/Orte/Ablauf

8.–10. Januar (Wernigerode 1) und 11.–13. Januar (Wernigerode 2): Wernigerode, Huberhaus des CVJM, Mühlental 2

15.–17. Januar: Erfurt, Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstraße 29

Freitag Beginn 18 Uhr mit dem Abendessen, Begrüßung und Einstieg WGT Kuba

Samstag Landeskundlicher Vortrag, Einführung in die Gottesdienstordnung und Lieder; Bibelarbeiten; Neigungsgruppen, Gottesdienstvorbereitung; landestypischer Abend

Sonntag Werkstatt-Gottesdienst, ausführliche Auswertung; Infos, Materialvorstellung und Austausch

Wernigerode 1/Erfurt: Die Werkstätten finden in Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge im Bistum Erfurt und der Katholischen Frauenarbeit Deutschlands/Diözesanverband Magdeburg statt.

Leitung: • Eisenach: Kathrin Schwarze, Annette Thaut; • Erfurt: Ulrike Welsch, Simone Kluge, Jacqueline Quaas

Kosten: 95 Euro im DZ, EZ gegen Aufpreis

Anmeldeschluss: 20. Dezember

Anmeldung: *Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Telefon (0345) 548488-0, Telefax ...-22, <frauenarbeit-ekm@ekmd.de>*

Wernigerode 2: Leitung: WGT-Team der Evangelischen Frauenhilfe Landesverband Braunschweig

Kosten: 115 Euro für Nichtmitglieder, 100 Euro für Mitglieder, EZ-Zuschlag 5 Euro

Anmeldeschluss: 8. Dezember

Anmeldung: *Evangelische Frauenhilfe, LV Braunschweig, Telefon (05331) 802-540, Telefax ...-533, <sekretariat@frauenhilfe-bs.de>*

Regionale Studientage

(Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf der vorderen Umschlaginnenseite.)

Auf diesen Studientagen werden wir die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel vorstellen sowie über geschichtliche und kulturelle Hintergründe informieren. Dabei werden besonders die Situation von Frauen und Kindern sowie die Beziehung zwischen den Generationen in den Blick genommen.

Sie lernen die Gottesdienstordnung und die Bibeltexte im Rahmen von Bibelgesprächen kennen. Und Sie erhalten und erproben Ideen für den Gottesdienst, die Sie in Ihren Gemeinden umsetzen können. Im Gottesdienst der kubanischen Frauen mit dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ (Markus 10, 13-16) steht das Miteinander der Generationen im Mittelpunkt. Wir sind dazu aufgefordert, intergenerativ miteinander Gottesdienst zu gestalten, und so an der Verheißung Gottes (Jesaja 11,1-10) mitzuwirken. Wenn vorhanden, bitte Gegenstände aus Kuba und das Buch „Ideen und Informationen“ mitbringen.

Termine/Orte (Stand Mitte November)

Weimar, 9. Januar, Evangelisches Gemeindezentrum Paul Schneider, Moskauer Straße 1 a

Stendal, 14. Januar, Domstift, Am Dom 18 a

Sangerhausen, 16. Januar, Evangelisches Gemeindehaus, Riestedter Straße 24

Heiligenstadt, 22. sowie 23. Januar, Jugend- und Erwachsenenbildungshaus Marcel Callo, Lindenallee 201

Niederndodeleben, 22. sowie 23. Januar, Mauritiushaus, Walther-Rathenau-Straße 19 a

Eisenach, 23. Januar, Neulandhaus, Hainweg 33

Magdeburg, 23. Januar, Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Straße 12/13

Naumburg, 23. Januar, Haus der Kirche, Domplatz 8

Merseburg, 30. Januar, St. Norbert, Norbertsaal

Bleicherode, 30. Januar, Pfarrhaus Bleicherode

Wernigerode, 10. Februar, Johannes-Gemeinde, Pfarrstraße 4

Patenschaften bieten Lebenschancen

Wie ist Ihre Initiative organisiert?

Reuther: Wir sind ein Gemeindegemeinschaft, kein Verein. Dazu gehören Gemeindeglieder aus evangelischen und katholischen Kirchengemeinden des Erbstromtales sowie aus Städten außerhalb wie Eisenach und Erfurt. Wir sind offen für alle Interessenten, die unsere Arbeit für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagiert und aktiv mitgestalten wollen. Derzeit gehören etwa zehn Aktive zu unserem Kreis. Wir arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.

Was ist das Hauptziel der Initiative?

Reuther: Kleine Projekte auf unserer einen Welt zu unterstützen, die überschaubar sind und in dem gewaltigen Gefüge großer Hilfsorganisationen untergehen würden. Hilfe soll nachvollziehbar bleiben! Wir engagieren uns für Projekte, die sich dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ verpflichtet fühlen, und wir wollen die Menschen anderer Länder unseren Mitmenschen näher bringen. Dabei ist es uns wichtig, persönliche Kontakte zu Mitarbeitern der Projekte oder zu Mittelsleuten in Deutschland zu haben. Aufeinander hören, miteinander reden, voneinander lernen – wenn uns das gelingt, werden wir gemeinsam mehr Frieden und Gerechtigkeit auf unserer Erde erlangen.

Was war ausschlaggebend dafür, den Gemeindegemeinschaft zu gründen?

Reuther: Eine Besuchsreise im Jahr 2007, bei der wir in Ruanda von dort tätigen Pädagogen erfuhren, dass der Bedarf an Bildung besonders groß ist – vor allem für Kinder, deren Familien durch den Völkermord direkt betroffen sind, und für in irgendeiner Form behinderte Kinder. Wir wollten ein eigenes Projekt, um alles transparent und persönlich gestalten zu können.

„Wir schwadronieren nicht, wir packen an – jetzt!“ , werben Sie im Internet. Wie genau packen Sie an?

Reuther: Unser Dauer-Projekt ist ein Patenschaftsprogramm in Ruanda mit zurzeit knapp 60 Patenschaften. Eine Zeitlang haben wir außerdem ein Projekt in Malawi unterstützt, und wir engagieren uns für das Sozialprojekt „German Church School“ in Äthiopien. Außerdem gibt es immer wieder Einzelaktionen, so haben wir auf Initiative einer Eisenacherin ein Heim in Bulgarien un-

terstützt. Ganz aktuell helfen wir Flüchtlingen, die in Ruhla leben, zum Beispiel durch Deutschunterricht im Pfarrhaus sowie Hilfen im Alltag und bei Behördengängen. Wir laden zu Vorträgen zum Thema ein, sammeln Spenden auf dem Weihnachtsmarkt, bei Kirchentagen oder Festen, und ich stelle unsere Projekte in Kirchengemeinden oder Schulen vor. Auch einen Workshop mit einem in Deutschland lebenden Ruander zum Thema Versöhnung gab es.

Patenschaftsprogramme gibt es viele – warum sollen sich die Menschen für das von Ihnen entscheiden?

Reuther: Weil die Beziehung zwischen Kindern und Paten bei uns mehr beinhaltet als nur den Geldfluss. Die Menschen sollen voneinander erfahren, die jeweiligen Lebensumstände kennenlernen und sich dadurch besser verstehen lernen. Zudem wollen Spender wissen: Wer arbeitet mit und wer ist Ansprechpartner; wie persönlich, transparent und überschaubar geht es zu. Spendenskandale gehen ja regelmäßig durch die Medien, und bei manchen Patenschaftsprogrammen gibt es nie persönliche Reaktionen von den Kindern. Außerdem geben wir das Spendengeld zu 100 Prozent nach Ruanda weiter, und dort entsteht nur ein Verwaltungsanteil von zehn Prozent – bei manchen Hilfsorganisationen liegt er bei fast 40 Prozent.

Man gibt lieber, wenn man sich vom Erfolg der eingesetzten Spende überzeugen kann ...

Reuther: Wir haben einen deutschsprachigen Mitarbeiter vor Ort – einen pensionierten Sozialpädagogen, der ehrenamtlich das Projekt- und Finanzmanagement übernommen hat. Er kennt die Bedürfnisse der Paten aus Europa bestens, und man kann per Mail in Direktkontakt mit ihm kommen.

Das schätzen unsere Spender sehr. Ich selbst fahre regelmäßig Patenkinder besuchen, dann kann man auch Geschenke mitgeben. Doch das Beste ist, man fährt selbst hin. Ich war bisher fünfmal in Ruanda und fast immer waren Begleiter mit. Ein Pate ist auch schon selbstständig gereist. Es ist immer unglaublich bewegend, wenn die Paten ihre Kinder treffen – da fließen meist Tränen vor Freude. Durch diese prägenden Erlebnisse erkennen die Paten erst richtig, was für eine lebensverändernde Bedeutung eine Bildungspatenschaft hat.

Weihnachten ist eine Zeit erhöhter Hilfsbereitschaft und damit von Spenden. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ruhla bietet mit ihrer Initiative „Diakonie-Kultur-Welt“ ein besonderes Projekt. EKM intern sprach mit Pfarrer Gerhard Reuther.

Hintergrund: In Ruanda leiden viele Kinder und Jugendliche bis heute unter den Nachwirkungen und Spätfolgen des Massakers an den Tutsi. Seit 2007 unterstützt der Eine-Welt-Kreis deshalb die Schulbildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Zur Zielgruppe gehören besonders Mädchen sowie von Armut Betroffene, Behinderte, durch sexuelle und/oder körperliche Gewalt Traumatisierte und Opfer, die unter den Folgen des Genozids leiden.

Ziel des Eine-Welt-Kreises ist, jedes Kind bis zum erfolgreichen Schulabschluss zu unterstützen und, wenn möglich, ihm zu einer Berufsausbildung oder zu einem Studium zu verhelfen. Die jungen Menschen werden von einem Team ehrenamtlich tätiger Ruander betreut, die ihre Sprache sprechen, ihre Geschichte und ihr Leben teilen und angemessene Hilfe im Alltag sowie bei Krisen und Konflikten geben können.



Pfarrer Gerhard Reuther

Ohne die Spenden würden die Kinder keine Bildung erhalten?

Reuther: Genau. Wir haben selbst einige dramatische Beispiele erlebt, wo ganz klar war, dass Kinder ohne diese Hilfe keinerlei Bildung erhalten und wahrscheinlich nur eine Perspektive als Bettler haben. Besonders Behinderte sind davon betroffen. Erst dank unserer Hilfe haben sie eine Chance für ihr Leben.

Die Hilfe zur Selbsthilfe wird wegen der Flüchtlingskrise besonders propagiert. Sehen Sie darin eine Möglichkeit, die Menschen in ihrem Land zu halten?

Reuther: Prinzipiell ja – wir möchten selbst dazu beitragen, Kindern in ihrer Heimat eine Chance zu bieten. Gerade Bildungsprojekte halte ich für essenziell. Kinder bestimmen die Zukunft der Gesellschaft, und wenn sie eine gute Bildung erhalten, also eine Schul- und Herzensbildung, und beides gehört bei guten Einrichtungen dazu, dann steigt auch ihr politisches Bewusstsein, und sie werden zum Beispiel verantwortungsvolle Wahlentscheidungen treffen. Für mich ist Bildung die wichtigste Hilfe, die nachhaltig wirkt. Wenn allerdings Kriegszustände herrschen wie in Syrien, ist das „Kind schon in den Brunnen gefallen“, und Nothilfe muss man natürlich auch leisten. Aber für langfristige Änderungen sorgt man nur, wenn man andere Grundlagen schafft, und Bildung ist dafür wesentlich.

Viele Deutsche argumentieren, uns ginge es gerade selbst nicht besonders gut. Sie waren mehrfach in ärmeren Ländern – wie reagieren Sie auf solche Argumente?

Reuther: Nicht pauschalisierend – man muss es differenziert und in den Zusammenhängen sehen, und bei uns gibt es andere Le-

bensumstände. Aber selbst die Ärmsten bei uns haben immer noch einen viel höheren Lebensstandard als die Menschen anderswo, wir sind sozial viel höher abgesichert, haben alle Zugang zur Grundbildung und verhungern muss bei uns niemand.

Was mich ärgert: Deutschland ist weiterhin ein sehr reiches Land, und das Spendenaufkommen ist zwar hoch, aber dafür sorgt im Wesentlichen die „Normalbevölkerung“, denn bei den wirklich Reichen ist die Spendenfreudigkeit nachweislich weniger ausgeprägt. Wir merken es selbst, wenn wir um Spenden werben. Da kommt es auch mal vor, dass ein Kind nach einem Vortrag das komplette Taschengeld spendet, aber Reiche geben oft im Verhältnis zu ihrem Gesamtvermögen recht wenig.

Was empfehlen Sie Kirchengemeinden oder Initiativen, die sich in ähnlicher Weise engagieren wollen?

Reuther: Es ist sinnvoll, sich an eine Kirchengemeinde „anzuhängen“, weil sie bereits eine Körperschaft öffentlichen Rechts ist, und ein Verein Arbeit und Kosten verursacht. Außerdem sollte man vor Ort einen guten Partner suchen, mit dem man vorher alle Details durchplant und vertraglich fixiert. Und man muss sehr gut überlegen, wie leistungsfähig man ist, und klare Grenzen gemäß den eigenen Kräften und Möglichkeiten ziehen.

Es ist auch gut, bei ähnlichen Organisationen Erfahrungen abzufragen, oder beispielsweise beim Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum in Magdeburg. Und manchmal gibt es auch ähnliche Initiativen vor Ort, an die man sich anschließen kann. Auf keinen Fall darf man zu eilig sein, auch wenn Hilfe dringend nötig ist – die ausführliche Vorbereitung ist erforderlich.

Das Interview führte
Susanne Sobko.

Kontakt; Internet

Bankverbindung

Pfarrer Gerhard Reuther, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Carl-Gareis-Straße 1, 99842 Ruhla, Telefon (036929) 62137, Telefax (PC) (03221) 2321384; ecu1wk.st-concordia.de
IBAN: DE50 5206 0410 0008 0003 44, BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank, Zweck: PatRuanda

AKTUELL

Unterstützung
für gemeindliche
Experimente

Erprobungsräume: Bewerbung jetzt möglich

In der EKM werden „Erprobungsräume“ geöffnet. Neben den bereits bestehenden Innovationen in unserer Landeskirche sollen damit neue gemeindliche Experimente angeregt werden. Kirchengemeinden, Initiativgruppen, Kirchenkreise sowie Werke

und Einrichtungen können andere Sozialformen von Kirche ausprobieren.

Dazu gewährt die Landeskirche – bei Bedarf – rechtliche, finanzielle und fachliche Unterstützung. Um sich darauf zu bewerben, stehen nun im Internet die Förderricht-

linien, ein Antragsformular und weitere erklärende Texte bereit.

Der erste Bewerbungszeitraum endet am 15. März 2016; weitere Förderzeiträume sind vorgesehen. Die Lenkung des Gesamtprojektes liegt in der Hand des Kollegiums

des Landeskirchenamtes; für die operative Koordination des Prozesses beziehungsweise die Bearbeitung konkreter Anfragen wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt. Sie wird ihrerseits von einem fachlichen Beirat begleitet.

www.erprobungsraum-ekm.de

AKTUELL

*Unterstützung
für gemeindliche
Experimente*

Internet

Lutherfinder – letzte Runde

Rechtzeitig vor dem Reformationsjubiläum 2017 erhalten die ersten „Lutherfinder“ in Sachsen-Anhalt im Dezember 2015 ihr Zertifikat. Die sogenannten Lutherfinder wurden und werden von der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen und Sachsen-Anhalt ausgebildet. Sie sind speziell darauf vorbereitet, Touristen und Gäste auf den

Spuren Martin Luthers und der Reformation im Gebiet der EKM zu beraten, zu begleiten und zu führen. Wer Interesse hat, an dieser Weiterbildung teilzunehmen, kann noch bis zum Januar 2016 einsteigen. Danach ist eine Teilnahme zwar noch möglich, aber der zertifizierte Abschluss kann dann nicht mehr garantiert werden.

*Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Regionalstelle Halle-Wittenberg, Puschkinstraße 27, 06108 Halle, Telefon (0345) 6816038, <eeb-projekt@ekmd.de>; <eeb-lsa@ekmd.de>
www.eeblsa.de ⇒ Angebot ⇒ Weiterbildungen ⇒ Lutherfinder*

*Einstieg noch
bis Januar möglich*

Kontakt/Anmeldung

Internet

Hingucken – denken – einmischen

Die ökumenische Initiative „hingucken ... denken ... einmischen ... Magdeburg aktiv gegen rechts“, in der katholische und evangelische Christen gemeinsam rechtsextremistischen Tendenzen in ihrer Stadt entgegenwirken, ist einer der beiden zweiten Preisträger des Wettbewerbs „Katholischer Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“. Der Preis der Deutschen Bischofskonferenz richtet sich auch an Personen, Gruppen oder Organisationen, die sich in

Deutschland prägend an ökumenischen oder gesellschaftlichen Initiativen beteiligen.

Gefördert wird die Magdeburger Initiative auch durch den Projektfonds 2015 der Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt. Die Evangelische Erwachsenenbildung vergibt jedes Jahr jeweils 1 000 Euro für ein oder mehrere herausragende Projekte in der Erwachsenenbildung in Thüringen und in Sachsen-Anhalt. Die Bewerbungsfrist für 2016 endet am 15. März.

*Anja Ruffert, Telefon (0361) 2224847-12, Mobil (0176) 24917659; www.eeblsa.de; www.eebt.de
www.dbk.de ⇒ Presse ⇒ Archiv ⇒ Katholischer Preis ... (..., 13. Oktober ...)*

*Katholischer Preis gegen
Fremdenfeindlichkeit
und Rassismus
für Magdeburger
ökumenische Initiative*

*(siehe Heft 08/2015,
Seite 4)*

Kontakt; Internet

Wer kommt zur Krippe?

Am 9. Dezember 2015 laden ab 19.30 Uhr Landesjugendpfarrer Peter Herrfurth und Evangelische Jugend Sachsen-Anhalts Politikerinnen und Politiker des Landtages sowie weitere Gäste auf den Magdeburger Domplatz ein. Im Anschluss an die Landtagssitzung findet zwischen ihnen und Jugendlichen ein außergewöhnlicher Begegnungsabend

statt. In der heutigen Zeit, wo Menschen, wie schon zu Zeiten von Christi Geburt, aufgrund von Krieg- und Verfolgung flüchten und wo auch Einheimische in jeder Hinsicht auf der Suche sind, fragen Jugendliche nach der einen, immer wieder aufregenden und ungewissen Sache der christlichen Vorweihnachtszeit: Wer kommt zur Krippe?

*Adventsbegegnung
auf dem
Magdeburger Domplatz*

*Evangelische Jugend Mitteldeutschland, Am Dom 2, 39104 Magdeburg,
Telefon (0391) 5346-461, <info@ekjb.de>; www.ekjb.de*

Kontakt; Internet

Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts

12. Januar

14.–15. Januar

22.–23. Januar
(11./12. März 2016)
(10./11. Juni 2016)
(28./29. Oktober 2016)
(13./14. Januar 2017)

22.–24. Januar

Bienvenidos en Cuba!

Weltgebetstag mit Kindern feiern

Vom Leben der Menschen auf Kuba zu erfahren, sich im Gebet miteinander zu verbinden, sich zu engagieren und davon zu erzählen – darum geht es am Weltgebetstag, der speziell für Kinder vorbereitet und in vielfältiger Art und Weise gestaltet werden kann. In der Lernwerkstatt können Sie Arbeitsmaterialien für einen Kindernachmittag entwerfen, einen Gottesdienst planen und Spiele, die sich für ihre Kindergruppe eignen, anfertigen und erproben.

Termin: 12. Januar

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Leitung: Dorothee Schneider

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Anmeldeschluss: 5. Januar

Fortbildungskonferenz

Religionsunterricht

In dieser Konferenz geht es im Fachteil um neue Konzeptionen für den Religionsunterricht zwischen performativem und kompetenzorientiertem Unterricht.

Der Schwerpunkt liegt auf akademischen Diskursen. Darüber hinaus erfolgt ein Austausch über das vergangene Fortbildungsjahr und über die Planungen des kommenden Jahres.

Termin: 14.–15. Januar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Fortbildner für den Religionsunterricht, Schulbeauftragte, Dozentinnen des PTI

Leitung: PD Dr. Matthias Hahn

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 14. Dezember

Fit für die Arbeit mit Kindern Modul A:

Erzählen – lebendig und anschaulich

Geschichten können spannend und mitreißend sein. Beim Erzählen sieht, hört und riecht man, was da geschieht – es entstehen Bilder im Kopf. Kinder können eintauchen in die Geschichten und mitfeiern und mitfühlen. Aber wie erzählt man biblische Geschichten so, dass sie Lust machen zum Zuhören und Weiterdenken? Welche methodischen Möglichkeiten des Erzählens gibt es? Die gute Nachricht: Erzählen kann man lernen!

Für erwachsene Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern gibt es Kursangebote, die auf die speziellen Bedürfnisse in diesem Arbeitsfeld eingehen.

Innerhalb von zwölf Monaten werden fünf Fortbildungen angeboten. Diese wiederholen sich im darauffolgenden Jahr. Die Module können auch einzeln belegt werden. Bei Belegung von allen fünf Modulen im Zeitraum von zwei Jahren kann das Zertifikat „Fit für die Arbeit mit Kindern“ (vergleichbar mit der kileica-Kindergruppenleitercard) erworben werden.

Termin: 22.–23. Januar

Themen und Termine der weiteren Module (jeweils am PTI Nedietendorf):

11./12. März 2016 – *Modul B:* Am Ball bleiben – inhaltliches Spielen mit Kindern

10./11. Juni 2016 – *Modul C:* Vom Glauben reden – kleine Bibelkunde

28./29. Oktober 2016 – *Modul D:* Der rote Faden – Liturgie im Kindergottesdienst

13./14. Januar 2017 – *Modul E:* Traumtänzer und Zappelphilipps – Herausforderungen in Gruppen

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Ehrenamtliche

Leitung: Ingrid Piontek

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 18. Dezember

Kinder religionssensibel begleiten

Ganzheitlich-sinnorientierte Bildung und Erziehung – Fortbildung nach Franz Kett

Was haben die Geschichten von Jesus mit mir zu tun? Wie verknüpfen sie sich mit dem Leben von Kindern in unserer heutigen Zeit? Wir wollen Erzählungen aus dem Leben Jesu ganzheitlich und sinnorientiert auf die Spur kommen. Dabei schauen wir sowohl auf die Zeit und das Umfeld von Jesus als auch auf unsere eigenen Situationen. In einer elementaren, auch für ganz junge Kinder geeigneten Form werden wir exemplarisch neutestamentliche Erzählungen miteinander zur Anschauung bringen.

Termin: 22.–24. Januar

Ort: Huysburg, Ekkehardhaus

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, Erzieher, gemeindepädagogisch Mitarbeitende, Ehrenamtliche

Leitung: Angela Kunze-Beiküfner

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 18. Dezember

Frauen stärken. Mit Ihrer Geldanlage.

Oikocredit investiert Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt: etwa in Organisationen, die bevorzugt Mikrokredite an Frauen vergeben. Damit fördern Sie die Entwicklung und Geschlechtergerechtigkeit in Entwicklungs- und Schwellenländern.



Oikocredit Mitteldeutschland
www.mitteldeutschland.oikocredit.de
0391-59 777 036

* Werden Sie bis zum 31.12.2015 Mitglied des Oikocredit Förderkreises Mitteldeutschland e.V., erhalten Sie gegen Vorlage der Anzeige im ersten Mitgliedsjahr eine Ermäßigung von fünf Euro auf Ihren Mitgliedsbeitrag angerechnet.



Alle sind dabei – Inklusion und KonfiCamps

10. Bundesweite KonfiCamp-Tagung

KonfiCamps sind ein Höhepunkt in der Konfirmandenzeit. Alle Untersuchungen zeigen, dass dieses Format für hohe Zufriedenheit bei allen Beteiligten sorgt. Die zehnte Tagung setzt sich zum Ziel, wirklich alle Konfis mit ihren Bedürfnissen in den Blick zu nehmen.

Dabei ist unter anderem daran gedacht, die kircheneigene Milieuerengung aufzubrechen und Menschen mit besonderen Begrenzungen den Zugang zu ebnen.

Termin: 27.–29. Januar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Konfirmandenarbeit

Leitung: Steffen Weusten

Referent: Andreas Nicht

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 18. Dezember

Kannst du dich nicht endlich normal benehmen!?

Mit Verhaltensoriginalitäten umgehen

Stoßseufzer, ausgesprochen oder unausgesprochen: Kannst du dich nicht endlich ...? Es ist nicht möglich, konzentriert thematisch zu arbeiten, weil sich einige Kinder so verhalten, dass die anderen Kinder sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dies als störend empfinden. Was ist eigentlich normales Verhalten? Wie soll ich die Kinder verstehen? Wie bekomme ich Ruhe in die Gruppe? Welche Handlungsoptionen für originelles Verhalten gibt es? An diesen Fragen wollen wir gemeinsam arbeiten.

Termin: 28.–29. Januar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Leitung: Dorothee Schneider,
Dr. Simone Wustrack

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 18. Dezember

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax ...-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax ...-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>
pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen des PTI

27.–29. Januar

28.–29. Januar

Kontakt/Anmeldung

Internet

Lebensbegleitend lernen

Das Fernstudium nach zertifizierten Studienbriefen der Evangelischen Arbeitsstelle Fernstudium ist eine Kooperation der Evangelischen Erwachsenenbildungen in Sachsen, Thüringen und im Land Sachsen-Anhalt sowie der Katholischen Erwachse-

nenbildung. Das soziale Lernen findet in fünf Blockseminaren und regionalen Studienzirkeln über zwei Jahre statt.

Rahmenthemen wie Bildungsmanagement, E-Learning und Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in der Erwachse-

Fernstudium
Erwachsenenbildung
2016–2018

Fernstudium
Erwachsenenbildung
2016–2018

1. Blockseminar:
15.–17. April 2016

Anmeldung
Kontakt/Information

Download

2016
Frühjahr: Andalusien
Herbst: Tansania

nenbildung ziehen sich durch das gesamte Fernstudium. Formen des Lernens sind neben selbstorganisierten Anteilen Klein- und Großgruppenmethoden, Vorträge, Exkursionen, eigenes Leitungstraining. Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird ein Praxisprojekt geplant, durchgeführt, reflektiert und dokumentiert. Den erfolgreichen Abschluss des Fernstudiums dokumentiert ein Zertifikat, das die Fähigkeit zum professionellen Handeln nachweist und zur qualifizierten Mitarbeit in der Erwachsenenbildung berechtigt, ohne dass allerdings damit berufliche Ansprüche geltend gemacht werden können.

Ein Veranstaltungsflyer sowie ein Anmeldeformular können im Internet heruntergeladen werden.

Thema: Lebensbegleitend lernen

Termine/Orte:

1. Blockseminar: 15.–17. April 2016 in der Heimvolkshochschule Kohren-Salis (Sachsen). Die weiteren Blockseminare finden in verschiedenen Tagungshäusern in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen statt.

Leitung: Annette Berger, Guido Erbrich, Silke Luther, Karl-Heinz Maischner

Zielgruppe: Frauen und Männer, die mit Erwachsenengruppen arbeiten oder arbeiten wollen

Kosten: Kursgebühr inkl. Material: 1200 Euro, für Mitglieder der beteiligten Kirchen ermäßigt 900 Euro;

Übernachtung und Verpflegung max. 75 Euro pro Tag während der Blockseminare (je nach Tagungshaus); Ermäßigung kann gewährt werden. Informationen auf Nachfrage

Anmeldeschluss: 26. Februar 2016

EEB Sachsen, Telefon (0351) 656154-0, <info@eeb-sachsen.de>

Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Telefon (0361) 2224847-0, <info@eebt.de>

Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Telefon (0391) 5346-465, <eeb-lsa@ekmd.de>

www.eebt.de ⇒ Angebot ⇒ Fortbildungen(⇒ Flyer/Anmeldeformular)

Zwei Studienreisen mit dem Pastorkolleg

Bildungs-Flugreise nach Andalusien

Andalusien, ganz im Süden Spaniens gelegen, galt in bestimmten Phasen des Mittelalters als Zentrum und Beispiel des friedlichen Miteinanders und religiöser Toleranz zwischen Juden, Muslimen und Christen.

Ziel dieser Bildungsreise wird es sein, die wunderbaren baulichen Zeugnisse dieser religiös-kulturellen Vielfalt, wie zum Beispiel die Alhambra in Granada, in den Blick zu nehmen, und in Vorträgen das Wissen um die geistesgeschichtlichen und religiösen Hintergründe dieser Epoche in „al-Andalus“ zu vertiefen. Nicht zuletzt soll auch die Frage in den Blick genommen werden, inwieweit diese geschichtlichen Erfahrungen im Kontext unserer Zeit für die Begegnung verschiedener Religionen und Kulturen heute fruchtbar gemacht werden können.

Die sechstägige Bildungsrundreise wird uns nach Malaga, Granada, Sevilla und abschließend Ronda führen.

Termin: 30. März bis 4. April 2016

Zielgruppe: haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in der EKM

Leitung: Pfarrer Dr. Bodo Seidel, Michael Bornschein

Kosten: 1000 Euro pro Person (inkl. Flug,

Unterkünfte, Halbpension, Reiseleitung, Transfer in Spanien)

Anmeldeschluss: 21. Dezember

Begegnungs- und Studienreise nach Tansania

Erstmals wird ein gemeinsames Pastorkolleg von Pfarrern und Pfarrerinnen der EKM und der Nord-Central-Diözese der Evangelisch-lutherischen Kirche Tansanias (ELCT) stattfinden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Studien- und Begegnungsreise, die in Kooperation mit dem Leipziger Missionswerk und der Universität Makumira vorbereitet und durchgeführt wird, sind dabei vor allem Fragen der Gestaltung des Zusammenlebens der verschiedenen Religionen in Ostafrika, der Beitrag der lutherischen Kirche zum interreligiösen Dialog insbesondere mit den Muslimen sowie die Problematik der Armut als theologische und soziale Herausforderung für die Kirchen in Nord und Süd.

Neben gemeinsamen Studientagen in Makumira werden Gemeindebesuche und eine Safari auf dem Programm stehen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem gemeinsamen Singen und Musizieren liegen.

Voraussetzungen sind eine fließende Kommunikationsfähigkeit in Englisch sowie die Teilnahme am Vorbereitungstreffen im Juni und am Nachtreffen im November.

Die Teilnehmerzahl pro Land ist auf acht Personen begrenzt.

Termin: 16. bis 30. Oktober 2016

Vorbereitungstreffen: 6.–7. Juni,

Nachtreffen: 17.–18. November

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen, ordinierte Gemeindepädagogen

Leitung: Dr. Volker Dally,

Michael Bornschein, Dr. Angela Olutu

Kosten: (Eigenanteil) ca. 700 Euro pro Person (Anträge auf Unterstützung können an die KK gestellt werden). Die Anträge auf Reisekostenzuschuss an den Tansania-Beirat werden vom Pastorkolleg gestellt.

Anmeldeschluss: 30. April 2016

Detailliertere Informationen zu beiden Reisen sind bei Interesse über das Pastorkolleg zu erhalten.

Pastorkolleg der EKM, Klostergarten 6, 38871 Ilseburg OT Drübeck, Cordula Finger, Telefon (039452) 94-314, Telefax ...-311; <pk@kloster-druebeck.de> pk.kloster-druebeck.de ⇒ Angebote ⇒ 1. Halbjahr 2016 ⇒ März ... ⇒ 2. Halbjahr 2016 ⇒ November

Studienreisen des Pastorkollegs

Kontakt/Anmeldung

Internet

Ein Thema für die EKM?

Der Prozess der Staatwerdung Palästinas ist auf internationaler Ebene in vollem Gange und gleichzeitig umstritten. Die einen sehen durch eine einseitige Anerkennung Palästinas als Staat das Existenzrecht Israels gefährdet, die anderen sehen darin die notwendige Bedingung für eine Zwei-Staaten-Lösung im Nahostkonflikt. Doch auch die Zwei-Staaten-Lösung ist nicht mehr unumstritten und wird von manchen Beobachtern als unrealistisch eingeschätzt. Auch innerhalb der Kirchen gibt es unterschiedliche Standpunkte.

- Was dient dem Frieden in der Region am meisten?
- Wie können Juden, Muslime und Christen gemeinsam leben?
- Wie nehmen wir in der EKM den politischen Diskurs und die internationalen

kirchlichen Positionsbestimmungen zum Thema wahr?

- Welche Bedeutung haben diese für das Leben von Juden, Muslimen und Christen in der Region?
- Wie können wir unserer Solidarität mit den Völkern im Heiligen Land angemessen Ausdruck verleihen?

Thema: Die Staat-Werdung Palästinas – ein Thema für die EKM?

Termin: 11. Januar 2016 (10 Uhr)

Ort: Halle (Saale), Puschkinstraße 27,

Zielgruppe: alle Interessierten

Referenten: Daniel Gaede, Pfarrer Ricklef Münnich, Pfarrer i.R. Martin Rambow, N.N. (Kirche von Schweden)

Leitung: Charlotte Weber, Friedrich Kramer, Pfarrerin Eva Hadem

Kosten: 10 Euro

Anmeldeschluss: 4. Januar

Studientag Interreligiöser Dialog und Frieden

Halle (Saale) 11. Januar 2016

Kontakt/Anmeldung

Internet

Evangelische Akademie Sachsen Anhalt e. V., Schlossplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Kerstin Bogenhardt, Telefon (03491) 4988-40, <bogenhardt@ev-akademie-wittenberg.de> www.oekumenezentrum-ekm.de ⇒ Veranstaltungen (Startseite) ⇒ Studientag „Die Staatwerdung ...“

Eure Alten sollen Träume haben ...

Die Zahl der älteren und hochaltrigen Menschen nimmt zu. Es wird deutlich, dass sie andere Bedürfnisse und Träume als frühere Altengenerationen haben. Die lange bewährten Seniorenkreise schrumpfen, und es kommt kein „Nachwuchs“ hinzu. Veränderungen sind notwendig.

In den Kirchengemeinden muss die Arbeit *für* alte Menschen zur Arbeit *mit* alten Men-

schen werden. Auf dem Weg dahin fragen wir immer wieder: Wie wollen die „Jungen Alten“ angesprochen werden? Wie signalisieren ihnen die Kirchengemeinden, dass sie mit ihren Interessen, Ideen sowie ihren Fähigkeiten und Erfahrungen gefragt sind? Was brauchen sie, um aktiv zu werden? Welche Rolle haben die Hauptamtlichen dabei? Welche Themen und Inhalte bewe-

Fachtag

Weimar, 7. April

Fachtag Altenarbeit

gen heute alte Menschen, welche liegen „in der der Luft“, welche Träume haben sie? Was sind geeignete und zeitgemäße Formen, um ins Gespräch zu kommen oder gemeinsam aktiv zu werden?

Eine Kooperation mit der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE), dem Dachverband.

Thema: Ältere Menschen in unseren Kirchengemeinden heute

Termin: 7. April 2016 (10 Uhr)

Ort: Weimar, Herderzentrum, Herderplatz
Zielgruppe: haupt- und ehrenamtlich in der Seniorenarbeit Tätige, Gemeindepädagoginnen, Pfarrer

Leitung: Sabine Schmerschneider, Silke Luther

Referenten: Gianna Hennig, Pfarrer Dr. Torsten Göhler

Kosten: 15 Euro für Tagungsverpflegung
Anmeldeschluss: 18. März

Anmeldung

Landesgeschäftsstelle der EEBT, Allerheiligenstraße 15a, 99084 Erfurt,
Telefon (0361) 2224847-0, Telefax ...-46, <info@eebt.de>

Evangelische Jugendarbeit und Schule

Die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Vielerorts werden neue Formen von schulkoooperativer Arbeit erfolgreich ausprobiert. Es bleiben aber immer auch grundsätzliche Fragen: Mit welchem Ziel kooperieren wir überhaupt mit Schule? Was ist dabei unser Profil? Was haben wir als kirchliche Jugendarbeit davon? Wie vertragen sich die Grundprinzipien von Jugendarbeit wie Freiwilligkeit und Selbstorganisation mit der schulischen Realität? Welchen Stellenwert dürfen und sollten dabei religiöse und missionarische Aspekte spielen? Wir wollen uns von vielen guten Projekten anregen lassen, in den ge-

meinsamen Austausch treten und nach den Kriterien und Bedingungen suchen, unter denen eine gelingende und fruchtbringende Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit erfolgen kann.

Thema: „Das Kreuz mit der Schule ...“

Termin: 11.–14. Januar 2016

Ort: Bad Blankenburg, Landessportschule, Wirbacher Straße 10

Leitung: Christian Liebchen

Zielgruppe: Gemeindepädagoginnen, Sozialpädagogen, Diakone und Pfarrerinnen im Bereich der evangelischen Jugendarbeit
Kosten: 65 Euro für Zwei- und Dreibettzimmer

Anmeldeschluss: 14. Dezember

Kontakt

Christian Liebchen, Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Telefon (0391) 5346-454,
<christian.liebchen@ekmd.de>

Anmeldung

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg,
Telefon (0391) 5346-450, Telefax ...-459, <kijupf@ekmd.de>

Internet

www.evangelischejugend.de ⇒ Kinder- & Jugendpfarramt ⇒ Veranstaltungen ⇒ Fachkonferenz
Jugendarbeit: Das Kreuz mit der Schule ⇒ Flyer

Feiern Sie Weihnachten einmal anders!

Es gibt keine vorgegebene Struktur, Vorschläge zur Tagesgestaltung ergeben sich aus den Wünschen der Teilnehmer: miteinander zu kochen, zu teilen und zu reden oder zu schweigen – je nach Bedürfnis.

Termin: 23.–27. Dezember

Leitung: Jens und Christiane Wolf

Kosten: Ü und VP pro Tag: 65 Euro im EZ, 50 Euro im DZ, 32 Euro für Jugendliche im MBZ

Telefon (036025) 559-0, <info@kloster-volkenroda.de>

www.kloster-volkenroda.de ⇒ Kalender ⇒ 23.12.2015 Weihnachten im ... (⇒ Teilnahme anfragen; Download Flyer)

Weihnachten im Kloster Volkenroda

23.–27. Dezember

Kontakt/Anmeldung
Internet



Weihnachten steht vor der Tür. Wollen wir es hereinlassen?

Na, was für eine Frage, werden manche sagen. Na klar. Es ist doch Weihnachten.

Aber so selbstverständlich ist das nicht. Zumindest war der, um den es Weihnachten geht, öfter vergeblich vor der Tür.

Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf, heißt es im Johannes-evangelium (Johannes 1,11).

Und von seiner Geburt lesen wir: *Sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge* (Lukas 2,7). Und kurz nach der Geburt wird erzählt, wie sein Vater aufstand, das Kind und seine Mutter mit sich nahm bei Nacht, und nach Ägypten floh (Matthäus 2,14). Wieder draußen vor der Tür. Wieder ohne Heimat.

Und später wird von ihm erzählt, *er habe gelitten draußen vor dem Tor* (Hebräer 13,12). Am Ende war er wieder der Ausgestoßene, der aus der Stadt Vertriebene, aus der Gesellschaft Verbannte und im Namen des Volkes Getötete.

Gott verheißt schon den Migranten Abraham und Sarah seine Zukunft (Genesis 12, 1f.). Gott an der Seite der Fliehenden, so wird schon die große Geschichte vom Auszug Israels aus Ägypten erzählt.

Gott an der Seite der Heimatlosen, der Fremden und Ausgegrenzten: Das ist die Geschichte Jesu und der Leute, denen er sich zuwendet. Jesus preist die Leidtragenden und die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten selig (Matthäus 5,4.10).

Und er fragt nach, wie denn unsere Lebensentscheidung aussieht: *Ich bin fremd gewesen, und ihr habt mich aufgenommen*, oder etwa nicht?.

Dieser also wird unter uns geboren. Das ist der Sinn des Weihnachtsfestes. Der Gott, von dem es heißt: *Der Herr behütet die Fremdlinge*, dieser Gott zeigt sich menschlich.

Es gibt Leute, die mögen so einen Gott nicht. Oder anders: Es gibt Leute, die wollen nur ein wenig Weihnachten an sich heranzulassen, aber eigentlich nicht so richtig. Und manchmal gehören wir auch dazu.

Es ist wie beim großen Jubiläum, auf das wir zugehen. Da gibt es Leute, die wollen 2017 Luther feiern, aber nicht vom Glauben reden. Da gibt es Leute, die wollen Reformation bejubeln, aber Gott außen vor lassen. So gibt es Leute, die wollen Weihnachten feiern, aber sich die Fremden und die Flüchtlinge vom Hals schaffen – und das mit dem Argument, es gäbe keinen Raum mehr in der Herberge und das Boot sei voll und es reiche ja kaum für uns selbst.

Luther aber predigt zu Weihnachten:

„Da kommt die Zeit und Maria gebiert ihren Sohn, den Heiland aller Welt, da sie in einem fremden Lande und in einer fremden Stadt sind, wo sie weder Haus noch Hof haben, und als die Stadt so voll ist, dass sie gar keinen Raum in der Herberge haben. Gott hält sich wie ein Gast in der Herberge, wie David (Psalm 39,13) sagt: ... *ich bin ein Gast bei dir, ein Fremdling, wie alle meine Väter*. Welche aber nach Gewalt und Herrschaft dieser Welt trachten und ringen, die gehören nicht hierher in dieses Königs Reich. Hierher gehören eitel arme, bedürftige Leute. Um ihretwillen ist dieser König auf Erden gekommen, deshalb ist sein Reich ein Reich für die erschrockenen, bestrübten, elenden Leute.“ (1531)

Weihnachten steht vor der Tür. Wollen wir es hereinlassen? Siegfried T. Kasparick

Propst Siegfried T. Kasparick ist Beauftragter für Reformation und Ökumene der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Er wird in den kommenden Monaten ein geistliches Wort für EKM intern verfassen. Die Beiträge sind unter anderem als Anregungen für Andachten im GKR gedacht.

Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion danken Propst Kasparick für seine Bereitschaft.

Jahresplan 2016
und Einladung zur
Vertreterversammlung

Jungbläserlehrgang

Das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat seinen Jahresplan für 2016 veröffentlicht.

Veranstaltungshöhepunkt ist im kommenden Jahr der Deutsche Evangelische Posaumentag (DEPT) in Dresden. Dazu werden vom 3. bis 5. Juni etwa 20000 Teilnehmer in der Elbestadt erwartet.

Aber auch zu zahlreichen Veranstaltungen innerhalb der EKM, wie zum Beispiel zu Seminaren, Lehrgängen, Freizeiten sowie zu Regionalproben zur Vorbereitung auf den DEPT und zu einem Bläserrundfunkgottesdienst – der am 28. August 2016 direkt aus Bad Tennstedt bei MDR-Figaro übertragen wird – sind die Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen.

Der Jahresplan kann als Faltblatt in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes angefordert beziehungsweise im Internet heruntergeladen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, weitere regionale Bläsertermine einzutragen sowie sich zu den Veranstaltungen des Posaunenwerkes online anzumelden.

Vertreterversammlung

Eröffnet wird das Veranstaltungsjahr mit der traditionellen Vertreterversammlung. Wie schon im vergangenen Jahr bildet ein Bläsertag den Rahmen für das Treffen. Dazu sind neben den Chorvertretern auch alle interessierten Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen. Im Mittelpunkt stehen die Vorbereitung des Deutschen Evangelischen Posaumentages im Juni 2016 in Dresden und der Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017.

Dazu wurden zwei besondere Gäste eingeladen. Ein Mitglied des Musikausschusses des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland wird das Bläserheft „Gloria 2016“ vorstellen und zum DEPT informieren. Hartwig Bodmann aus Berlin ist Ge-

schaftsführer des „Reformationsjubiläum 2017 e. V.“. Er wird uns den Planungsstand der Großveranstaltungen zum Reformationsjubiläum, die ja hauptsächlich in unserer Landeskirche stattfinden, erläutern.

Die eigentliche Vertreterversammlung wird in das Tagesprogramm eingebettet.

Thema: Bläsertag und Vertreterversammlung

Termin: 16. Januar 2016

Ort: Nordhausen

Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser, Chorvertreter

Referent: Hartwig Bodmann

Kosten: keine

Anmeldeschluss: 31. Dezember

Jungbläserlehrgang 2016 (LG 1–2)

Auch 2016 bietet das Posaunenwerk in den Winterferien einen Lehrgang für Jungbläser an. Im Februar sind alle Jungbläser (auch Erwachsene) eingeladen, um miteinander zu musizieren, ihre musikalischen Kenntnisse zu vertiefen sowie ihre persönlichen Leistungen auf dem Instrument auszubauen. Unter der Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern werden neben den täglichen blastechnischen Einheiten vor allem das Zusammenspiel in Kleingruppen und die Vorbereitung auf den Deutschen Evangelischen Posaumentag im Mittelpunkt stehen.

Inhaltlich werden wir uns mit biblischen Geschichten rund um die Gastfreundschaft und das Zusammenleben beschäftigen. Ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot rundet diese erlebnisreichen Tage ab.

Termin: 1.–4. Februar 2016

Ort: Wernigerode

Leitung: LPW Frank Plewka und Team

Zielgruppe: Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen

Kosten: 90 Euro (Geschwisterermäßigung möglich), ab dem 18. Lebensjahr 100 Euro

Anmeldeschluss: 31. Dezember

Kontakt

Internet

Download/Anmeldung

Posaunenwerk der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt,
Telefon (0361) 737768-81, Telefax ...-89, <posaunenwerk@ekmd.de>
www.posaunenwerk-ekm.de

www.posaunenwerk-ekm.de ⇒ Termine & Aktuelles ⇒ Downloadbereich/Anmeldeformular

Neue Pflichten für Eigentümer

Seit 1. November 2015 gilt das neue Meldegesetz des Bundes. Danach ist der sogenannte Wohnungsgeber – das kann der Eigentümer oder aber auch der Verwalter einer vermieteten Immobilie sein – verpflichtet, für seine Mieter beziehungsweise die zuständige Meldebehörde den Ein- oder Auszug auf einer Wohnungsgeberbestätigung nach § 19 Absatz 3 Bundesmeldegesetz zu bescheinigen.

Die Bescheinigung stellen viele Städte als eigenes Muster zur Verfügung. Ein neutrales Muster kann vom Immobilienportal „immowelt.de“ abgerufen werden.

Im neuen Bundesmeldegesetz ist außerdem festgelegt, dass derjenige, der sich nicht innerhalb von zwei Wochen beim Einwohnermeldeamt meldet, ein Bußgeld bis zu 1 000 Euro riskiert – das Bußgeld trifft auch den Vermieter, wenn er die Bescheinigung nicht rechtzeitig ausstellt.

Der Gesetzestext kann im nichtamtlichen Verzeichnis des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz eingesehen und heruntergeladen werden.

www.gesetze-im-internet.de ⇒ Gesetze/Verordnungen ⇒ B ⇒ BMG/Bundesmeldegesetz
news.immowelt.de ⇒ Neues Meldegesetz ... (19.10.2015) ⇒ Laden ... Musterformular ...

Kreisjugendreferent/in

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle eines Kreisjugendreferenten/einer Kreisjugendreferentin

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Stelle liegt in der Kirchengemeinde Apolda und der Region. Außerdem beinhaltet sie Jugendarbeit in der Region Buttstädt.

Ausbildungsvoraussetzung

- eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/-pädagoge (FS/FH), eine Diakonenausbildung oder eine vergleichbare Ausbildung

Arbeitsaufgaben

- Leitung der vorhandenen Jugendgruppen in der Region Apolda und Buttstädt
- Planung, Organisation, Durchführung von Jugendveranstaltungen im Kirchenkreis (Konfirmandentage, Jugendfreizeiten)
- Projektorientierte Mitarbeit in der Arbeit mit Konfirmanden
- Gestaltung von Jugendgottesdiensten
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Mitarbeit in den Gremien des Kirchenkreises und der Stadt Apolda (Kreissynode, Jugendhilfeausschuss, Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus)

Erwartet werden

- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Offenheit für die Situation in ländlichen Räumen
- Erfahrung in der kirchengemeindlichen Arbeit mit Jugendlichen
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Region
- musikalische Fähigkeiten wären wünschenswert, sind aber keine Bedingung
- Fähigkeit komplex zu denken und zu arbeiten
- äußere und innere Beweglichkeit (das heißt Führerschein und Kfz und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)
- Sponsorengewinnung und -pflege sowie Akquirierung von Drittmitteln
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

PARAGRAFEN

[Neues Meldegesetz ab November](#)

[Meldegesetz Download Muster](#)

STELLEN

[Kirchenkreis Apolda-Buttstädt](#)

[Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 8. Dezember](#)

Wir bieten

- zielgruppenorientierte Räume für die Arbeit mit Jugendlichen in Apolda und Buttstädt
- Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern im Verkündigungsdienst und engagierten Jugendlichen
- einen umfangreichen Materialpool besonders für Bandarbeit und den Bereich Erlebnispädagogik
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **8. Dezember 2015** per E-Mail an [<buero@suptur-apolda.de>](mailto:buero@suptur-apolda.de) oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das **Büro des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda**, erbeten.

Das erforderliche erweiterte polizeiliche Führungszeugnis ist bei Einladung zum Vorstellungsgespräch zur Einsicht vorzulegen.

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624.

Erzieher/in

Im Evangelischen Kirchenkreis Magdeburg wird zum 15. Januar 2015

die Stelle einer Erzieherin/eines Erziehers im Evangelischen Schulkinderhaus

befristet als Krankheitsvertretung ausgeschrieben. Dienort ist Weitlingstraße 13 in 39124 Magdeburg.

Ausbildungsvoraussetzungen

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher oder ein vergleichbarer Abschluss gemäß § 21 KiFöG

Arbeitsaufgaben

- Betreuung und Begleitung einer Gruppe von ca. 25 Kindern
- Weiterentwicklung der vorhandenen pädagogischen Angebote
- Hausaufgabenbetreuung
- Elternarbeit

Erwartet werden

- Motivation und Offenheit für die Kinder
- Reflexionsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Interesse an religionspädagogischer Arbeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten

- gute räumliche und technische Voraussetzung für die pädagogische Arbeit
- ein freundliches Mitarbeiterinnenteam

[Magdeburg](#)[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)[Kloster Drübeck](#)[Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Dezember](#)

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist als Krankheitsvertretung – mit der Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung – befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 8.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **10. Dezember 2015** (Datum des Poststempels) erbeten an **Kreisreferentin Ute Kopp, Schöppensteg 16, 39124 Magdeburg, <ute.kopp@ek-md.de>**.

Das erforderliche erweiterte polizeiliche Führungszeugnis ist bei Einladung zum Vorstellungsgespräch zur Einsicht vorzulegen.

Rückfragen richten Sie bitte an Kreisreferentin **Ute Kopp**, Telefon (0391) 2582913.

Tagungsassistent/in

Im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck wird zum 1. Januar 2016

die Stelle einer Tagungsassistentin/eines Tagungsassistenten

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

– abgeschlossene Ausbildung als Fachkraft im Gastgewerbe oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

Im direkten Gästekontakt kümmern Sie sich um die gastronomische Versorgung in den Tagungsräumen, treffen Absprachen und weisen in die Technik ein.

Erwartet werden

- Bereitschaft, flexibel innerhalb einer Sieben-Tage-Woche zu arbeiten
- Fähigkeit, die anfallenden Aufgaben und Arbeiten für sich selbst zu strukturieren und zu organisieren
- Begeisterung und Spaß bei der Arbeit
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten

- einen abwechslungsreichen, serviceorientierten Arbeitsplatz
- dynamisches, motiviertes Team mit christlicher Gastfreundschaft

Die Stelle hat einen Umfang von 40 Prozent (16 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 5.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **15. Dezember 2015** (Datum des Poststempels) erbeten an das **Evangelische Zentrum Kloster Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Ilsenburg OT Drübeck** oder per E-Mail an **<ez@kloster-druebeck.de>**.

Rückfragen richten Sie bitte an **Gabriele Schmidt**, Telefon (039452) 94-301.

[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)

Magdeburg

Bewerbungsschluss
31. Dezember

Im Archiv der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg ist zum 1. März 2016

die Stelle eines Archivars/einer Archivarin im gehobenen Dienst

zu besetzen.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Abschluss eines Bachelor- oder Diplomstudiengangs als Archivar/in oder vergleichbare archivarische Qualifikation

Arbeitsaufgaben

- Beantwortung von Archivanfragen
- Benutzerbetreuung und -beratung
- Archivgutübernahme und Bewertung
- Ordnung und Verzeichnung von Archivgut
- fachliche Beratung kirchlicher Archivträger
- Mitwirkung an Verfilmungs- und Digitalisierungsprojekten
- Stellvertretung der Archivleiterin

Erwartet werden

- sehr gute IT-Kenntnisse, zum Beispiel mit Archivdatenbanksystemen
- sehr gute paläographische Kenntnisse
- Kenntnisse der Bestandserhaltung
- Kenntnisse der regionalen Kirchengeschichte
- Fähigkeit zum selbstständigen und kooperativen Arbeiten
- körperliche Belastbarkeit
- gute kommunikative Fähigkeiten
- Fahrerlaubnis Klasse B und Bereitschaft zu Dienstreisen
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9b.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **31. Dezember 2015** per E-Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Weiterführende Auskünfte erteilt die Archivleiterin, **Dr. Margit Scholz**, Telefon (0391) 506659-91, [<archiv.magdeburg@ekmd.de>](mailto:archiv.magdeburg@ekmd.de).

B-Kirchenmusiker/in

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Jena sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker

zur Wiederbesetzung der halben Stelle in der Gemeinde an der Friedenskirche Jena.

Der Gemeindesprengel gehört zur Stadtgemeinde Jena beziehungsweise zur Region Stadt I Links der Saale.

Jena

Bewerbungsschluss
15. Januar 2016

Zu den Aufgaben gehören

- Orgeldienst zu Gottesdiensten und Amtshandlungen
- Leitung der Kantorei mit ca. 50 Sängerinnen und Sängern
- Leitung des Kinderchores (4- bis 7-Jährige)
- Nachwuchsarbeit (Flötenunterricht)
- Organisation der halbjährigen Sommerkonzertreihe „Musikalische Vespern“
- Musikalische Gestaltung besonderer Gottesdienste (regional)

Die Gemeinde an der Friedenskirche ist eine lebendige Gemeinde im Stadtzentrum Jenas mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Einen Schwerpunkt bilden die „Musikalischen Vespern“, die seit 60 Jahren in unserer Gemeinde eine bewährte Tradition haben und stadtweit von einer großen Zahl an Musikinteressierten besucht werden. Die Arbeit im Team mit Ehrenamtlichen, Pfarrern und dem Kantor an der Stadtkirche bereichert den Dienst an der Friedenskirche. Hilfreich eingebunden sind ehrenamtlich tätige Organisten.

Wir wünschen uns eine aufgeschlossene, teamfähige Mitarbeiter/einen ebensolchen Mitarbeiter mit enger Bindung an die evangelische Kirche und Interesse an gemeindebezogener Arbeit.

Instrumente

- zweimanualige Sauer-Orgel (Baujahr 1910)
- Orgelpositiv Firma Böhm (Baujahr 1989)
- zweimanualiges Cembalo
- neuwertiger Yamaha-Flügel im zentralen Gemeindehaus

Jena ist eine attraktive Universitätsstadt mit einem breiten kulturellen Angebot in einer reizvollen Landschaft mit Nähe zu Weimar und Erfurt. In der Stadt findet sich ein breites Angebot aller Schulformen.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Im Sommer 2017 ist mit der Übertragung des Kreiskantorats eine Aufstockung um 25 Prozent möglich.

Ein Förderkreis bemüht sich um die Bereitstellung weiterer stellenbezogener Aufgaben und Mittel. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Pfarrer Gotthard Lemke, Telefon (03641) 449906;

Dr. Ulrich Hauschild, Vorsitzender der Gemeindeleitung, Telefon (03641) 447381;

Kreiskantor **Manfred Röse**, Telefon (03641) 607209

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, senden Sie bitte bis zum **15. Januar 2016** an den **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Jena, Lutherstraße 3, 07743 Jena**, Telefon (03641) 573836, superintendentur@kirchenkreis-jena.de.

Das erforderliche erweiterte polizeiliche Führungszeugnis ist bei Einladung zum Vorstellungsgespräch zur Einsicht vorzulegen.

Rückfragen

Bewerbungen

Hinweis

Folgende Ausschreibung sind mit Erscheinen dieses Dezemberheftes noch nicht abgeschlossen:

Oktoberheft: Gemeindepädagogin/-pädagoge für Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, bis 15. Dezember

Novemberheft: B-Kirchenmusiker/in, Kirchenkreis Wittenberg, bis 31. Dezember

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄
⇄ EKM ⇄
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄